

Nro. 16.

# Botanische Zeitung.

Regensburg, Montags am 29. August 1803.

## I. R e c e n s i o n e n.

Nürnberg, auf Kosten des Verfassers: Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur, mit Beschreibungen von Jacob Sturm, Ehrenmitgliede der botanischen Gesellschaft in Regensburg und der physikalischen in Jena. Erste Abtheilung, 9tes — 14tes Heft in Taschenformat, 1801 — 1803. (Jedes Heft 1 fl. 12 kr.)

Im Jahr 1796 fieng der Verf. an, dieses Werk herauszugeben. Er erklärte sich darüber in einer eigenen Ankündigung, daß noch so wenig richtige und gut illuminierte Zeichnungen von Gewächsen aus Teutschlands Flora vorhanden seien u. s. w.; allein, der V. bedurfte dieser Präludien nicht. Zeichnungen von Naturkörpern aus Sturm's Meisterhand werden zu jeder Zeit willkommen seyn, und immer ihren Werth behalten. Auch wird jeder vorurtheilsfreie Kenner leicht einsehen, daß Sturm's Arbeiten das Gepräge eines vollendeten Künstlers an sich haben. Die Leicht-

Q

tig-

tigkeit der Zeichnung, die Feinheit des Stichs, und die Reinheit des Illuminirens ist nur einem Sturm eigen, und glücklicher Weise durch eine mehr als zehnjährige Uebung zum höchsten Grade der Vollkommenheit gebracht worden. Man könnte bedauern, daß der Verf. zu dem vorliegenden Werk kein größeres Format genommen hatte, wenn nicht eine große Anzahl Gewächse (besonders gilt dies von den Cryptogamisten) eben kein größeres Format bedürfen, und gerade so nur um desto besser erscheinen; auch bestimmten den Verf. die sehr lehrreichen Zergliederungen und der billigere Preis zu diesem Format. In spätern Heften erklärt der Verf., daß er die ersten Theile auch gebunden abgebe, und auch unilluminirte Exemplarien verkaufe. Unsere Anzeige muß mit dem Jahre 1801 beginnen; doch wollen wir einige Bemerkungen über die frühern Hefte beifügen.

Das erste Heft enthält fast lauter ganz gemeine Gewächse, z. B. *Alsine media*, *Anagallis phoenicea*. Diese sind zwar durch die vortreflichen Zergliederungen, die Hr. Sturm an den frischen Gewächsen selbst machte, äußerst interessant, allein noch besser würde es seyn, wenn seltene Gewächse zuerst geliefert würden, und, noch eine zweite Bedingung, wenn die nächst verwandten Pflanzen zugleich

gleich mit vorgestellt würden. Wie schön wäre es, wenn neben der *Anagallis phoenicea* auch die dubiose blaue zergliedert wäre. Wie lehrreich ist in diesem Betracht das botan. Bilderbuch seit dem Beitritt des Hrn. Hayne über *Utricularia*, *Drosera* u. s. w. Doch, dies alles wird sich im folgenden ergeben, und ist bereits in den letztern Heften beabsichtigt. Noch finden wir in dem ersten Hefte die *Saxifraga aizoides* als *S. autumnalis* vorgestellt; letztere ist entweder mit der vorigen ganz dieselbe, oder sie wächst in Teutschland nicht. Die *Oxalis corniculata* ist nach neuern Bemerkungen *Oxalis stricta*, und die *Coreopsis Bidens* ist nur eine gestrahlte *Bidens cernua*, die bloß wegen des Radii keine andere Gattung ausmachen darf.

Im zweiten Hefte ist *Blitum capitatum* etwas unkenntlich, weil eine junge Pflanze vorgestellt ist; man könnte es auch für *Bl. virgatum* ansehen. Sehr schön sind *Achemilla vulgaris* und *Galanthus nivalis*; letztere besonders in Vergleichung mit der *Flora europaea*. Die sogenannten Abänderungen bei den Erdbeerarten sind eigene Arten; vorgestellt ist *Fr. collina* Ehr. *Carex montana* ist nicht die Linnéische, sondern die Leersische Pflanze dieses Namens. *Carex humilis* wächst bei Salzburg nicht.

Im dritten Heft ist die Kolorirung der Belladonnablumen zu blau, und bei *Elatine triandra* hätte ein besseres Exemplar können gewählt werden. Ob *Philadelphus coronarius* und *Hyssopus officinalis*, genau genommen, zu Teutschlands Flora gehören? Bei *Serratula tinctoria* hätte die Varietät mit ganzen Blättern erwähnt werden können.

Im vierten Heft ist die *Gentiana acaulis* nach einem Gartenexemplare gezeichnet, welches zu bemerken ist, da sie etwas von der wildwachsenden Pflanze abweicht. Das *Chrysosplenium oppositifolium* ist nicht ganz deutlich mit entgegengesetzten Blättern ausgedrückt; auch ist die Pflanze nicht so gemein, als Hr. Sturm angiebt, da sie hauptsächlich in sumpfigten Bergwaldungen zu Hause ist.

Im fünften Hefte *Elaeagnus angustifolia* und *Satureja hortensis* als teutsche Gewächse? *Geranium pyrenaicum* ein neuer Bürger zur Flora Teutschlands aus der Gegend von Bayreuth.

Der im sechsten Heft gezeichnete *Asphodelus ramosus* ist *Anthericum ramosum*, und das *Aconitum Napellus* ist nach einem gezogenen Exemplar, welches von dem wildwachsenden etwas abweicht, gezeichnet.

Im siebenten Heft ist dem Hrn. Sturm durch  
die

die Benennung einer Pflanze nach seinem Namen: *Sturmia minima* (*Agrostis minima* L.) vom Hrn. Hoppe ein Denkmahl gestiftet. *Plantago Psyllium* ist *Plantago arenaria Waldsteinii*. Die *Pulsatilla* der Apotheker soll eigentlich von der *Anemone pratensis* genommen werden. In dem Texte von *Helleborus niger* finden wir in der 2ten Zeile die Worte „in Gärten“ überflüssig. Salzburg muß als Wohnort dieser Pflanze hauptsächlich genannt werden. *Tussilago Petasites* ist die Linnéische *hybrida*, aber im Grunde die weibliche Pflanze von *T. Petasites*.

Das achte Heft dürfte den Apothekern sehr willkommen seyn; es enthält fast lauter officinelle Pflanzen, die sehr genau zergliedert sind.

Mit dem Jahre 1801 erschien das 9te Heft, mit welchem wir, unserm Plane gemäß, die vollständige Anzeige beginnen. Es sind folgende Gewächse darinnen beschrieben und abgebildet: *Salvia Sclarea* und *officinalis*, *Valeriana dioica* und *officinalis*, *Scirpus palustris*, *Potamogeton natans*, *Cynoglossum officinale*, *Asclepias Vincetoxicum*, *Prunus spinosa*, *Leonurus Cardiaca*, *Melampyrum sylvaticum*, *Subularia aquatica*, *Lepidium sativum*, *Solidago Virga aurea*, *Jasione montana*, *Parietaria officinalis*. Es sind die-

dieses, mit Ausschluß einiger Arten, lauter gemeine Pflanzen, die Hr. S. Gelegenheit hatte im frischen Zustande zu zergliedern, weswegen sie um desto schätzbarer sind. Ganz vortreflich ist die äußerst seltene *Subularia aquatica* vorgestellt; die Zergliederung ist meisterhaft. Die *Salvia officinalis* gehört wohl kaum zur Flora von Teutschland.

Das 10te Heft enthält: *Scirpus ovatus*, *cepitosus*, *Boeothryon*, *acicularis* und *setaceus*, *Eriophorum alpinum*, *vaginatum*, *Scheuchzeri*, *triquetrum*, *angustifolium* und *latifolium*, *Cuscuta europaea*, *Juncus Tenageia*, *Tanacetum vulgare*, *Achillea Ptarmica* und *Millefolium*.

Hr. S. verdient unsern ganzen Beifall, wenn er bei seinen Heften eine gewisse Auswahl trifft, und mehr, als bisher geschah, auf seltene oder zweifelhafte Pflanzen Rücksicht nimmt, auch gleichsehende zusammenstellt, und kleine Gattungen ganz liefert. Dies letztere ist hier bei *Eriophorum* mit vielem Glücke geschehen. Man kann nach den bloßen Figuren alle Arten deutlich unterscheiden, und die bessere Auseinandersetzung der ältern, und die Aufstellung zweier neuen Arten muß den teutschen Botaniker ganz besonders interessiren. Dafs Hr. S. auch besonders auf Darstellung von Medicinalpflanzen

Rück-

Rücksicht nimmt, wird Aerzten und Apothekern angenehm seyn.

Im 11ten Hefte findet man: *Montia fontana*, *Thesium alpinum*, *Myosurus minimus*, *Leucojum vernum*, *Ranunculus Ficaria*, *Melissa officinalis*, *Digitalis purpurea* und *ambigua*, *Iberis nudicaulis*, *Arabis thaliana*, *Fumaria cava*, *Viola hirta*, *palustris*, *odorata*, *canina* und *tricolor*.

*Thesium alpinum* wächst sogar bei Nürnberg. Es sind vierspaltige Blumen und vier Staubgefäße abgebildet; man findet aber beides auch nach der Zahl 5 und 3. *Leucojum vernum* ist mit zwei Blumen vorgestellt, was wirklich eine Seltenheit in der Natur ist. *Melissa officinalis* ist kaum eine ächte teutsche Pflanze. Die *Violae*-Arten sind interessant, doch fehlt zur Vergleichung die *V. arvensis*.

Das 12te Hefte enthält: *Veronica Beccabunga*, *Cerinthe major*, *Chironia Centaurium* Willd. *Ornithogalum luteum* und *minimum*, *Vaccinium uliginosum*, *Paris quadrifolia*, *Chrysosplenium alternifolium*, *Sedum rupestre*, *Spergula pentandra*, *Arabis alpina*, *Genista germanica*, *Cytisus nigricans*, *Filago germanica*,  
Or-

*Orchis ustulata*, *Ophrys spiralis*. Die Bachbun-  
ge wird frisch als Arzneimittel gebraucht. Rec. ist  
überzeugt, daß das Löffelkraut dessen Stelle besser  
vertrete. Bei den beiden *Ornithogalis* findet man  
deutliche Unterscheidungszeichen, und sind also nicht  
als Varietäten zu betrachten, wie St. richtig bemerkt.  
*Vaccinium uliginosum* scheint nicht so betäu-  
bend zu seyn, als man gewöhnlich glaubt. *Sper-  
gula pentandra* hat mit *arvensis* viele Aehnlichkeit,  
sind aber ganz gewiß verschieden. Ein wichtiger  
Unterschied liegt schon in Verschiedenheit der Blühe-  
zeit und des Standortes. *Filago germanica* ist  
gewiß ein *Gnaphalium*, wie die übrigen teutschen  
Arten jener Gattung.

Das 13te Heft enthält: *Veronica verna*,  
*Utricularia vulgaris*, *Scirpus maritimus*, *Me-  
nyanthes* (*Waldschmidtia*) *nymphoides*, *Par-  
nassia palustris*, *Convallaria bifolia*, *Juncus  
capitatus*, *Juncus uliginosus*, *Triglochin pa-  
lustre*, *Monotropa Hypopithys*, *Pyrola ro-  
tundifolia*, *minor secunda*, *Pedicularis sylv-  
tica*, *Polygala Chamaebuxus*, *Serapias longi-  
folia*.

Bei *Veronica verna* hätte ein ästigeres Exem-  
plar zur bessern Unterscheidung von *V. triphyllos*  
ge-



gewählt werden können. *Utricularia vulgaris*, sehr schön! *Parnassia palustris*, vortreflich! *Juncus uliginosus* R. characterisirt sich durch 3 Staubgefäße. Es ist auffallend, wie sehr die beiden ähnlichen *Pyrola rotundifolia* und *minor* in den Befruchtungstheilen abweichen.

Das 14te Heft enthält: *Ligustrum vulgare*, *Pinguicula vulgaris*, *P. alpina*, *Primula officinalis*, *Pr. elatior*, *P. acaulis*, *P. Auricula*, *P. farinosa*, *P. longiflora*, *Convallaria majalis*, *Geum montanum*, *G. reptans*, *Anemone nemorosa*, *A. trifolia*, *A. baldensis*, *Taxus baccata*.

Dieses Heft ist äußerst interessant, und dürfte den Botanikern um so willkommener seyn, als Hr. St. aus dem Hoppeschen Herbario so manche schöne Alpenpflanze kopirt hat. Die *Pinguicula alpina* ist hier wieder in einer äußerst natürlichen Abbildung unter ihrem wahren Namen vorgestellt worden, den ihr einige Botaniker durch die Benennungen *P. alba*, *flavescens* und *purpurea* streitig machen wollten. Sehr vorzüglich ist die Suite der Primeln; vortreflich die *Primula acaulis*, die ganz gewifs als eigene Art bestehen muß. Die *Pr. Auricula* ist mit gelben Blumen vorgestellt, wie sie am natürlichen Standorte auf den Alpen durchaus beschaf-

schaffen ist. Auch *Primula longiflora* kann durchaus nicht als Varietät von *P. farinosa* angesehen werden, wie einige Botanisten glauben. Nicht nur die Blumenröhre ist weit länger, auch die Blätter sind kürzer gestielt, und schärfer gezähnt. Recht gut gerathen sind die beiden seltenen Alpenpflänzchen *Geum montanum* und *reptans*; auch stehen die drei Anemonenarten ganz gut neben einander. Die Aehnlichkeit von *A. nemorosa* und *A. trifolia* ist sehr groß, gleichwohl sieht man die Verschiedenheit der Blätter gleich beim ersten Blick; auch hat die *A. trifolia* weiße Staubbeutel; merkwürdig ist es, daß letztere, als eine sehr seltene Alpenpflanze, bei Klagenfurt in allen Wäldern wächst. Der Text zu den Alpenpflanzen ist, wie die Unterschrift zeigt, vom Herrn Dr. Hoppe verfertigt. Wir wünschen diesem Werke eine ununterbrochene Fortsetzung.

## II. A u f s ä t z e.

Auszug aus einer Bemerkung über die Gattung *Rhizomorpha*. Vom Hrn. Prof. Decandolle. Uebersetzt vom Hrn. Professor Düval.

Hr. Prof. Decandolle führt hier die verschiedenen Meinungen der Botaniker an, die bald die Rhi-

schaffen ist. Auch *Primula longiflora* kann durchaus nicht als Varietät von *P. farinosa* angesehen werden, wie einige Botanisten glauben. Nicht nur die Blumenröhre ist weit länger, auch die Blätter sind kürzer gestielt, und schärfer gezähnt. Recht gut gerathen sind die beiden seltenen Alpenpflänzchen *Geum montanum* und *reptans*; auch stehen die drei Anemonenarten ganz gut neben einander. Die Aehnlichkeit von *A. nemorosa* und *A. trifolia* ist sehr groß, gleichwohl sieht man die Verschiedenheit der Blätter gleich beim ersten Blick; auch hat die *A. trifolia* weiße Staubbeutel; merkwürdig ist es, daß letztere, als eine sehr seltene Alpenpflanze, bei Klagenfurt in allen Wäldern wächst. Der Text zu den Alpenpflanzen ist, wie die Unterschrift zeigt, vom Herrn Dr. Hoppe verfertigt. Wir wünschen diesem Werke eine ununterbrochene Fortsetzung.

## II. A u f s ä t z e.

Auszug aus einer Bemerkung über die Gattung *Rhizomorpha*. Vom Hrn. Prof. Decandolle. Uebersetzt vom Hrn. Professor Düval.

Hr. Prof. Decandolle führt hier die verschiedenen Meinungen der Botaniker an, die bald die Rhi-

zomorpha zum Gewächsreich rechneten, bald sie von demselben trennten, und erzählt dann, als er die Sphaeria polymorpha mit ihrer Wurzel gefunden hatte, habe er solche mit der Rhizomorpha verglichen, und wirklich gefunden, daß diese Wurzel in ihrem Außern viele Aehnlichkeit mit der Rhizomorpha habe, und sich nur durch ihre minder glänzende Schwärze unterscheide: im Innern aber sei sie hart und korkartig, da hingegen die Rhizomorpha sehr auffallend wolligt ist.

Man hatte die Rhizomorpha noch nicht mit Fructification gefunden, daher kam die Ungewisheit der Botaniker, in welche Klasse diese Gattung zu setzen sei. Hr. Decandolle fand diese Pflanze hie und da mit schwarzen aufsitzenden, oder sehr kurzgestielten, einzelnen, doppelten, oder gruppirten Knöpfchen versehen. Jedes Knöpfchen war fast kugelförmig, inwendig abgeplattet; seine Oberfläche war rauh, und schien unter dem Vergrößerungsglase unregelmäßig höckerig zu seyn. Die meisten hatten oben eine Oeffnung; sie waren aber schon ausgeleert.

Ungeachtet dieser unvollkommenen Beschreibung kann man doch schon daraus ersehen, daß diese Pflanze nicht zu der Familie der Flechten gehöre, weil die Knöpfchen nach der Zerstreung des Saamenstaubs stehen

hen bleiben. Man sieht auch, daß diese Pflanze mit dem *Hypoxylon loculiferum* Bulliard. anverwandt ist, welches einige Schriftsteller, durch die äußere Aehnlichkeit dieser Pflanzen verleitet, schon unter dem Namen *Rhizomorpha setiformis* in die Gattung *Rhizomorpha* versetzt hatten. Hr. D. vermuthet daher, daß die *Rhizomorpha* unter die Schwämme gehören, deren Saamen in einem Behältniß eingeschlossen sind. Diese Gattung ist nur darum von den Sphärien verschieden, daß bei den letztern die Saamenbehältnisse im Innern des Stamms eingeschlossen sind, und nur eine äußere Oefnung haben, da indessen bei den *Rhizomorphen* die Saamenbehältnisse nur auf dem Stamm ruhen, und in einem einzigen Punkt zusammenhängen.

### III. Botanische Notizen.

(Confer. botan. Zeit. 1803. Nro. 15. pag. 237)

(B e s c h l u ß s.)

Salzburg. 3tens. Eine sehr große Seetraube, (*Coccoloba pubescens*. L. Sp. pl.) mit immergrünen, feinhaarigen Blättern, die 1 Schuh im Durchmesser haben.

4tens. Eine Magnolie mit purpurrothen Blumen. *Magnolia purpurea* Angl. Diese so schöne als selt-

hen bleiben. Man sieht auch, daß diese Pflanze mit dem *Hypoxylon loculiferum* Bulliard. anverwandt ist, welches einige Schriftsteller, durch die äußere Aehnlichkeit dieser Pflanzen verleitet, schon unter dem Namen *Rhizomorpha setiformis* in die Gattung *Rhizomorpha* versetzt hatten. Hr. D. vermuthet daher, daß die *Rhizomorpha* unter die Schwämme gehören, deren Saamen in einem Behältniß eingeschlossen sind. Diese Gattung ist nur darum von den Sphärien verschieden, daß bei den letztern die Saamenbehältnisse im Innern des Stamms eingeschlossen sind, und nur eine äußere Oefnung haben, da indessen bei den *Rhizomorphen* die Saamenbehältnisse nur auf dem Stamm ruhen, und in einem einzigen Punkt zusammenhängen.

### III. Botanische Notizen.

(Confer. botan. Zeit. 1803. Nro. 15. pag. 237)

(B e s c h l u ß s.)

Salzburg. 3tens. Eine sehr große Seetraube, (*Coccoloba pubescens*. L. Sp. pl.) mit immergrünen, feinhaarigen Blättern, die 1 Schuh im Durchmesser haben.

4tens. Eine Magnolie mit purpurrothen Blumen. *Magnolia purpurea* Angl. Diese so schöne als selt-

seltene Pflanze findet sich erst seit Kurzem in einigen Gärten Englands.

5tens endlich eine Varietät von *Camellia japonica*.

10. Lin. sp. pl. mit roth und weiß gestreiften Blumen; die Varietät dieses Strauches mit ganz weißen Blumen befindet sich leider! unter denen auf der Reise Verdorbenen.

Von allen diesen Individuen aber wäre allerdings der *Tectona grandis*. Lin. fil. das nützlichste und interessanteste Stück, wenn er in Frankreich unter freiem Himmel fortkommen könnte; — und nun folgen die Bemerkungen über seine Kultur; ein Gegenstand von 10 Seiten.

Seite 98. Noch eine Nachricht von drei neuerdings im Museo angekommenen Transports. Der

1te bestand aus drei Arten von *Protea*; der

2te a. aus 110 kleinen Säcken mit verschiedenartigen Saamen seltener europäischer Gartenpflanzen;

b. aus 15 wildwachsenden Bäumen oder Sträuchern, deren einige die botanische Schule noch nicht besafs;

c. aus 5 Arten oder merkwürdigen Varietäten von *Bromelia*, wovon das Museum noch keine besafs. Der

zte bestand aus 7 vor Kurzem aus China angekommenen Saamen-Arten, nebst einer Saamentragenden Frucht von *Sterculia Balanphas* L. — Hier folgt die Beschreibung dieses Baumes und seiner Frucht.

Ferner befanden sich bei diesem letzten Transport noch einige junge Pflänzchen von 5 verschiedenen Arten, als:

- a. Ein *Helicteres*, der sehr viele Aehnlichkeit mit *altheifolia* L. hat.
- b. Eine Magnolie mit scharlachrothen Blumen, welche sich aber von der obigen durch *M. Woodfort* überschickten in etwas zu unterscheiden scheint.
- c. Eine Wurzelknolle von *Nymphaea nelumbo*, welche nicht die des Linné zu seyn scheint.
- d. Eine Varietät von *Globba nutans* L. in einigen engländischen Gärten, unter dem Namen: *Renalmia minor* bekannt. Und
- e. endlich die *Blakea trinervia* L. ein Strauch aus Jamaika, und sehr seltne Gattung, die dem Museo bisher fehlte.

Ein Brief des *M. van Marum*, Director des Museums von Teyler zu Harlem an *M. Faujas-Saint-*



Saint-Fond über die Entstehung und Bestandtheile des Sumpf- oder Morast-Torfs von 3 $\frac{1}{2}$  Seite schließt dieses 7te Heft.

d'Aman, Hptm.

Klagenfurt. Herr Baron von Seenus ist seit dem Junius auf einer botan. Reise nach Istrien, Dalmatien und Albanien begriffen; er kann von diesen noch sehr wenig untersuchten botanischen Gegenden interessante Pflanzen mitbringen. Die in Nro. 8. der botanischen Zeitung sehr schön abgebildete *Pedicularis asplenifolia* ist weder dem Baron von Wulfen, noch Hohenwarth, noch Reiner unbemerkt geblieben, allein sie haben solche für eine kleine Varietät von *P. rostrata* angesehen, und sind noch der Meinung, weil die Pflanze nur durch die Kleinheit anders gebildet ist \*).

Die Hütte auf der Salmshöhe am Großglockner soll noch durch ein Zimmer vergrößert werden, denn diesen Sommer werden mehrere Fremde von Wien nach dem Glockner wallfahrten. Auch werden noch zwei Reisebarometer nach Heiligenblut kommen, wovon eines

---

\*) Beide Pflanzen sind gewiß specie verschieden. Herr Sturm in Nürnberg wird, um dieses ganz vollständig zu beweisen, auch eine Abbildung eines kleinen Exemplars von *P. rostrata*, *comparationis causa*, liefern.  
Anmerk. d. H.

Saint-Fond über die Entstehung und Bestandtheile des Sumpf- oder Morast-Torfs von 3 $\frac{1}{2}$  Seite schließt dieses 7te Heft.

d'Aman, Hptm.

Klagenfurt. Herr Baron von Seenus ist seit dem Junius auf einer botan. Reise nach Istrien, Dalmatien und Albanien begriffen; er kann von diesen noch sehr wenig untersuchten botanischen Gegenden interessante Pflanzen mitbringen. Die in Nro. 8. der botanischen Zeitung sehr schön abgebildete *Pedicularis asplenifolia* ist weder dem Baron von Wulfen, noch Hohenwarth, noch Reiner unbemerkt geblieben, allein sie haben solche für eine kleine Varietät von *P. rostrata* angesehen, und sind noch der Meinung, weil die Pflanze nur durch die Kleinheit anders gebildet ist \*).

Die Hütte auf der Salmshöhe am Großglockner soll noch durch ein Zimmer vergrößert werden, denn diesen Sommer werden mehrere Fremde von Wien nach dem Glockner wallfahrten. Auch werden noch zwei Reisebarometer nach Heiligenblut kommen, wovon eines

---

\*) Beide Pflanzen sind gewiß specie verschieden. Herr Sturm in Nürnberg wird, um dieses ganz vollständig zu beweisen, auch eine Abbildung eines kleinen Exemplars von *P. rostrata*, *comparationis causa*, liefern.  
Anmerk. d. H.

am letztern Orte, der andere aber in der Salmshütte für Reisende aufbewahrt wird. Ferner wird noch dieses Jahr durch Veranstaltung des Herrn von Hohenwarth ein Parrotscher Eudiometer oder Phosphor-oxygenometer, und nach und nach mehrere physikalische Instrumente zu Versuchen auf Gebirgen nach Heiligenblut geschafft werden, um es den Reisenden recht bequem zu machen. Herr Prof. Schultes in Wien wird bald seine Glocknerreise herausgeben.

#### IV. G e s c h e n k e.

Herr Hofapotheker Martius in Erlangen vermehrte gütigst die Bibliothek der botanischen Gesellschaft mit folgenden interessanten Werken:

1. Thunbergii Flora Japonica mit Kupfern.
2. Linn. Genera plant. Edit. Schreberi Vol. I. II.
3. Jacquinii Enumerat. Stirpium plerarumque, que sponte crescunt in Agro Vindobonensi.
4. Haselquist Reise nach Palästina.

Herr Kameral- und Forstpraktikant Joh. Aloys Schedel in Würzburg bereicherte die Gesellschaftskasse mit einem Geldbeitrage.



Beide Pflanzen sind in verschiedenen Teilen  
 des Reichs in Anbau, um ihrer Samen willen  
 die zu bewahren, mit einer Abtheilung eines kleinen  
 Exemplars von R. Rothstein, computeris. caput. 18.

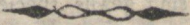
am letztern Orte, der andere aber in der Salmshütte für Reisende aufbewahrt wird. Ferner wird noch dieses Jahr durch Veranstaltung des Herrn von Hohenwarth ein Parrotscher Eudiometer oder Phosphor-oxygenometer, und nach und nach mehrere physikalische Instrumente zu Versuchen auf Gebirgen nach Heiligenblut geschafft werden, um es den Reisenden recht bequem zu machen. Herr Prof. Schultes in Wien wird bald seine Glocknerreise herausgeben.

#### IV. G e s c h e n k e.

Herr Hofapotheker Martius in Erlangen vermehrte gütigst die Bibliothek der botanischen Gesellschaft mit folgenden interessanten Werken:

1. Thunbergii Flora Japonica mit Kupfern.
2. Linn. Genera plant. Edit. Schreberi Vol. I. II.
3. Jacquinii Enumerat. Stirpium plerarumque, que sponte crescunt in Agro Vindobonensi.
4. Haselquist Reise nach Palästina.

Herr Kameral- und Forstpraktikant Joh. Aloys Schedel in Würzburg bereicherte die Gesellschaftskasse mit einem Geldbeitrage.



Beide Pflanzen sind in verschiedenen Teilen  
 des Reichs in Anbau, um ihrer Samen willen  
 die zu bewahren, mit einer Absicht, eines kleinen  
 Exemplars von R. Rothmann, computeris, caput, in  
 Anstalt d. H.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1803

Band/Volume: [2\\_AS](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Recensionen, Aufsätze, Botanische Notizen 241-256](#)